



Lemwerder, den 27.11.2020

ABEKING & RASMUSSEN

Schiffs- und Yachtwerft SE

An der Fährre 2 | 27809 Lemwerder

T +49 421. 67 33 -0 | F +49 421. 67 33 115

info@abeking.com | www.abeking.com

ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG

BRENNBEGINN FÜR MINENJAGDBOOTE

Ein wichtiges Ereignis auf der Abeking & Rasmussen Schiffs- und Yachtwerft in Lemwerder: am 26. November starten die Brennmaschinen, um aus ersten Spezialstahl-Platten Bauteile für zwei Minenjagdboote zu schneiden. Die indonesische Regierung hat im Frühjahr 2020 A&R mit der Lieferung der beiden Boote aus nicht-magnetisierbarem Stahl beauftragt.

Abeking & Rasmussen entwirft, konstruiert und baut seit über neunzig Jahren erfolgreich Minenabwehrboote. Ständig entwickelt die Werft anhand aktueller Erfahrungen und Erkenntnissen diese Spezialschiffe weiter. Bei der Fertigung dieser Boots-Rümpfe setzt A&R auch ihre moderne, selbst entwickelte 3D-Laserschweißanlage ein. Vorteil der neuen Technologie: hochpräzise, besonders zuverlässige und belastbare Schweißnähte.

„Für die indonesische Marine und uns ist dieser Brennbeginn ein wichtiger Meilenstein“, freut sich Hans M. Schaedla, Vorstandsvorsitzender der niedersächsischen Spezialschiffs-Werft. Nach einem knappen Jahr Konstruktions-Vorlauf kann nun die Fertigung der Minenjagdboote starten. Gebaut werden die 62 m langen Boote aus nicht-magnetisierbarem Stahl. „Wir sind eine von wenigen Werften weltweit, die diesen Spezialstahl verarbeiten können“, hebt A&R-Werftchef Schaedla hervor.

ABEKING & RASMUSSEN

Der Einsatz der neuen A&R-Minenjagdboote erhöht die Sicherheit der Schifffahrt in den indonesischen Gewässern weiter. Schnell und zuverlässig finden die Boote Minen mit einem eingebauten, modernen Hochleistungs-Sonar. Danach werden sie durch an Bord mitgeführte Unterwasser-Roboter – ferngesteuert oder autonom – identifiziert und beseitigt.

Corona-bedingt begannen die Brennmaschinen ihre Arbeit nur unter den Augen der indonesischen Marine-Bauaufsicht, der Klassifikationsgesellschaft und der Werft-Projektleitung. „Geplant hatten wir eine große Feier mit Gästen aus dem In- und Ausland, die wir aus Sorge um die Gesundheit aller zurzeit nicht machen“, bedauert Schaedla. „Brennstart-Zeremonie und Feier wird daher erst nach Ende der Corona-Auflagen stattfinden.“

Bis Mai 2023 werden beiden Boote an den Auftraggeber übergeben. Die knapp 500 Werft-Mitarbeiter und ihr Chef sind zuversichtlich, den straffen Zeitplan einhalten zu können. „Eine unserer Stärken ist der Zusammenhalt – gerade in schwierigen Zeiten.“